

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 30 (1991)
Heft: 1: Vierwaldstättersee : der See der Urschweiz = Le lac des Quatre-Cantons : le lac de la Suisse primitive = Lake Lucerne : Original Switzerland's lake
Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

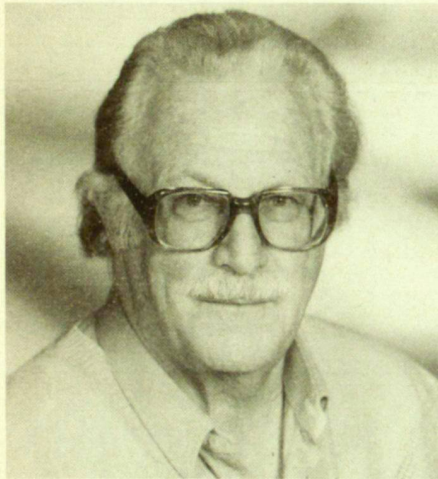
Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der BSLA gratuliert

Hansjörg Stoffer 75jährig

Am 28. Januar 1991 ist Hansjörg Stoffer, Landschaftsarchitekt BSLA, Gasel BE, 75jährig geworden.



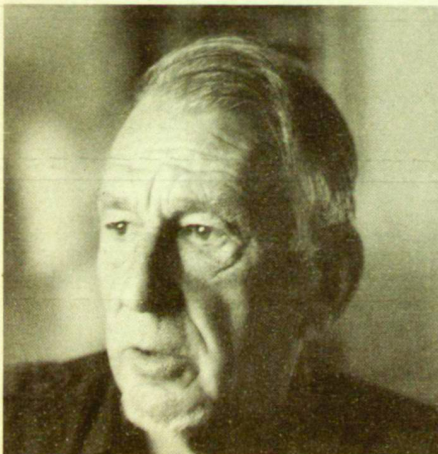
Hansjörg Stoffer erhielt entscheidende Impulse durch seine Praxis bei Gustav Ammann, Walter Leder und Ernst Cramer. Schwerpunkte seines gestalterischen Schaffens waren Wohngärten, aber auch der Planung von Friedhöfen widmete er sich mit besonderer Sorgfalt.

Seinen Betrieb übergab er im 60. Lebensjahr seinen Nachfolgern, die sich heute als Gartenbauer etabliert haben. Seine Neigung zum Zeichnen und Aquarellieren hat Hansjörg Stoffer im Ruhestand eine neue, erfüllende Tätigkeit erschlossen, der er sich mit grosser Hingabe und Erfolg widmet. In seinem schönen Heim, abseits im bernischen Gasel, veranstaltet er gut besuchte Ausstellungen seiner Arbeiten. Er beschäftigt sich aber gelegentlich auch noch mit grünplanerischen Aufgaben.

Wir wünschen Hansjörg Stoffer weiterhin einen kunstsinnig-besinnlichen Lebensabend, und dass ihm sein bemerkenswert guter Gesundheitszustand erhalten bleibe!

Fredy Klauser 70 Jahre

Landschaftsarchitekt Fredy Klauser, Rorschach, feierte am 26. Februar 1991 seinen 70. Geburtstag. Er hat sich diesen Tag als Übergang in den Ruhestand gedacht, und er will sich nun vermehrt seinen besonderen Neigungen hingeben: der Beschäftigung mit der Kunst und dem Zeichnen. Fredy Klauser hat sich durch grossen Fleiss in autodidaktischer Aus- und Weiterbildung zum angesehenen Landschaftsarchitekten seiner Region entwickelt. Dabei war er stets bestrebt, in seinen Planungen der klaren und zeitlos gül-



tigen Form Ausdruck zu verleihen. Gestalterischen Modeerscheinungen steht er skeptisch gegenüber, und so liegen ihm auch gartendenkmalpflegerische Aufgaben besonders nahe. Mitgewirkt hat er in diesem Sinne bei der Gestaltung des Freiraumes im Bereich der Kathedrale von St. Gallen.

Wir wünschen Fredy Klauser einen seinem Temperament entsprechenden aktiven und mit guter Gesundheit gesegneten Ruhestand!

Ein halbes Jahrhundert und mehr beim BSLA!

Ende 1990 konnten drei bejahrte Landschaftsarchitekten auf eine bemerkenswerte Zahl von Jahren der Mitgliedschaft beim BSLA zurückblicken. Das heisst nichts anderes, als dass sie ihrem Verband von allem Anfang an angehörten und ihn während aller Entwicklungsstadien mittragen und mitprägen halfen.

Vorab ist da unser hochbetagtes Ehrenmitglied Dr. h.c. Richard Arioli zu nennen. Mit 55 Mitgliedschaftsjahren, in die auch seine Tätigkeit als erster «anthos»-Redaktor eingeschlossen ist, steht er an der Spitze der langjährigsten Mitglieder des BSLA. Ihm folgen Hans Nussbaumer und Paul Züllli, die sich während 50 Jahren um den BSLA in vielen Bereichen verdient gemacht haben.

Wir danken Dr. h. c. Richard Arioli, Hans Nussbaumer und Paul Züllli für ihre Treue und grossen Leistungen für den Berufsstand und hoffen, dass uns ihre Verbundenheit mit dem BSLA noch lange erhalten bleibt. HM

Communications ICOMOS

Bourses de formation de la Communauté européenne pour la conservation et l'entretien des jardins historiques

La Commission des Communautés européennes a soutenu l'initiative du Comité international des jardins et sites historiques, ICOMOS-IFLA de créer des centres de formation appliquée pour le maintien des jardins historiques et octroyer des bourses d'études de trois mois au cours de l'année académique 1990/91.

Les candidats recevront dans les centres de Madrid, Angers et York une formation théorique (1 mois) et pratique (2 mois).

Les stages s'adressent à de jeunes professionnels (architectes-paysagistes, jardiniers en chef, architectes, urbanistes, agronomes, historiens de l'art et d'architecture, administrateurs et gestionnaires des services urbains/communaux des parcs et jardins, propriétaires privés, ...).

Les candidats, ressortissants des pays membres de la communauté introduisent leur candidature auprès du centre de leur choix qui fera la sélection. Britanniques, Espagnols et Français doivent nécessairement se diriger vers un établissement autre que celui de leur pays.

Renseignements disponibles auprès de:

Secrétariat du Comité international des jardins et sites historiques, ICOMOS/IFLA, Groot Begijnhof 95, B-3000 Leuven
Mme A. Van Marcke de Lummen, BP 288, B-1040 Bruxelles

Mr P. Goodchild, Institute of advanced architectural studies, University of York, King's Manor, York

Prof. F. & M. Tanguy, Ecole nationale d'ingénieurs en travaux d'horticulture et du paysage, Angers

Prof. C. Anon Felíu, Universidad politécnica de Madrid, président du Comité, Ulises 114, E-28043 Madrid

Mitteilungen

Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz 1990

Am 11. Dezember 1990 wurde der mit 50000 Franken dotierte Binding-Preis im Beisein von Regierungsvertretern aus Österreich, der Schweiz und Liechtensteins an Erich Kessler, Leiter der Sektion Biotop- und Artenschutz beim Eidg. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, verliehen. Es wird damit in dieser fünften Verleihung des Binding-Preises erstmals das Wirken eines Beamten ausgezeichnet, der massgeblich im Integralprojekt Aargauer Reusstal mitwirkte und auf Bundesebene für zahlreiche wichtige Impulse – z.B. den ökologischen Ausgleich und Biotopbundesinventare – verantwortlich zeichnet. Es sollte damit auch stellvertretend für alle Naturschutzbeamten deren unermüdliches Wirken bei in der Regel knappen personellen Ressourcen gewürdigt werden.

Zugleich wurden vier Anerkennungen zu je 10000 Franken ausgesprochen, und zwar an den Cartoonisten Hans Moser aus Laax GR, der mit seiner spitzen Feder häufig mehr als viele Worte bewirkt;

an Josef Biedermann, Rektor des Liechtensteinischen Gymnasiums in Vaduz für sein schulisches Wirken im Umweltbereich und seine Funktion als «Umweltgewissen» des Liechtensteiner Landtages;

an die Landesstelle Vorarlberg der österreichischen Gesellschaft für Ornithologie für ihre wertvolle feldornithologische Tätigkeit, die im Falle des Erhaltungskonzeptes Flachmoore Rheintal-Walgau direkt in die Naturschutzarbeit einfluss und zum Schutz von zirka 640 ha Feuchtgebieten im Vorarlberger Talraum führte, sowie

an das «Ökomodell Hindelang» im Allgäu, wo in vorbildlicher Weise zwischen Kommunalpolitik, Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus Wege der Erhaltung der traditionellen Kulturlandschaft aufgezeigt werden, die von der Nutzung von bayerischen Förderungsprogrammen bis zur Direktvermarktung von einheimischen Produkten reichen.

Kuratorium des Binding-Preises für Natur- und Umweltschutz

The Landscape Architecture of Roberto Burle Marx

The work and ideas of Brazilian design visionary Roberto Burle Marx are explored in a new one hour film, "The Landscape Architecture of Roberto Burle Marx". The film opens at Burle Marx and Associates' office in Rio, introducing the designer and the professional structure that he has built about his work. Through visits to a diverse selection of 11 projects, including Copacabana Promenade, IBM, Itamaraty Palace and the Monteiro Residence, we learn something of his extraordinary range and virtuosity. In the final sequence, Burle Marx takes us to his own garden where his creativity is manifested in richly personal, experimental forms: He speaks eloquently and inspiringly about his work, revealing his creative approach.

The film's producer/director, Zara Pinfold Muren, is a landscape architect and former university professor with a long held interest in Burle Marx's work, having published and lectured on the subject.

The film is available for purchase outside the U.S.A. on two alternative video formats: 1/2" NTSC VHS costs \$ 390, and 1/2" PAL VHS costs \$ 450. The price includes shipping by Federal Express. Enquiries to: Master Design Series, 200 Crescent Road, San Anselmo, CA94960, Tel. (415) 459-2255.

Das neue SZU-Kursprogramm

Grüne Häuser und Gärten

Der neue Kurszyklus «Grüne Häuser» besteht aus drei Einzelkursen: «Ökologisches Bauen in der Praxis» erläutert anhand konkreter Beispiele menschen- und klimagerechte Baukonzepte und stellt verantwortbare Energiesysteme sowie biologische Baumaterialien vor. Der Kurs «Umgang mit Naturgärten» regt zur ökologischen (Um-) Gestaltung von Gärten und Plätzen an, und der dritte Baustein, «Grün am Bau», vermittelt die fachlichen und praktischen Grundlagen für die Begrünung von Dächern, Balkonen und Fassaden.

Je nach Bedürfnis können die Kurse einzeln oder in Kombination belegt werden. Zusammen bilden sie eine insgesamt sechstägige Einführung in Baubiologie und naturnahe Umgebungsgestaltung. Wer sich für diese und die 20 anderen Kurse des Schweizerischen Zentrums für Umwelterziehung SZU

interessiert, kann das vollständige Kursprogramm 1991 beziehen beim: SZU des WWF, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen (bitte adressiertes und frankiertes Antwortcouvert C5 beilegen).

Böhmische Landschaft 91

Die Fakultät für Architektur der Technischen Universität Prag und die Gesellschaft für Garten- und Landschaftsarchitektur der CSFR beabsichtigen die Durchführung eines internationalen Seminars vom 25. bis 29. Juni 1991 in Prag, Süd- und Westböhmen. Das Seminar will sich mit den Problemen der Stadt, der Gartenkunst, der Kultivierung und dem Schutz der Landschaft befassen und wird vorwiegend in der Form von Exkursionen stattfinden. Die Sprachen des Seminars sind Tschechisch, Deutsch und Englisch. Vorläufige Anmeldungen sind erbeten an: BOVA Konferenzagentur, RN Dr. Ivana Bortlova, Dejvicka 30, CSFR-16000 Praha 6.

Literatur

Holzbrücken der Schweiz

Ein Inventar

Von Werner Stadelmann

360 Seiten mit 55 farbigen und 380 Schwarzweissabbildungen sowie 125 Konstruktionszeichnungen. Pappband vierfarbig. Preis 65 Franken

Verlag Bündner Monatsblatt, Chur

Dass die Schweiz das Land mit dem grössten und schönsten Bestand von gedeckten Holzbrücken ist – 228 an der Zahl –, werden sicher viele mit einigem Erstaunen gerne zur Kenntnis nehmen. Ein positives Element in unserer vielfach misshandelten schweizerischen Landschaft.

Holzbrücken sind Zeugen einer traditionsreichen Handwerkskunst und können auf eine lange Geschichte und bauliche Entwicklung zurückblicken. Einen Höhepunkt erreichte der Holzbrückenbau im 18. Jahrhundert. Nachdem in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts zahlreiche Holzbrücken abgebrochen und durch Betonbauten ersetzt wurden, hat in neuerer Zeit ein Umdenken eingesetzt: Bestehende Bauten werden saniert und unter Schutz gestellt. Gleichzeitig entstehen auch vermehrt neue Holzbrücken, die sich grossartig ins Landschaftsbild fügen.

Das Inventar von Werner Stadelmann zeigt 228 gedeckte Holzbrücken, die mit teilweise historischen Abbildungen und Konstruktionszeichnungen dargestellt sind. Dem Autor gelingt damit der Nachweis, dass Brücken aus Holz Jahrhunderte überdauern haben und heute zur Bereicherung der Landschaft besonders beitragen. Wenn es ein Bauen gibt, das nicht gleichzeitig Umweltzerstörung bedeutet, so ist es der Bau von Holzbrücken in unserer vielgestaltigen Landschaft!

Robert Maillart

und die Kunst des Stahlbetonbaus
and the art of reinforced concrete

David P. Billington

168 Seiten, 30 Farbabbildungen,
56 Schwarzweissabbildungen, 1 Karte,
Leinen, 98 Franken

Verlag für Architektur Artemis, Zürich und München

Der hervorragend ausgestattete Band über das Werk des schweizerischen Stahlbetonbau-Pioniers Robert Maillart erschien zur Eröffnung der Ausstellung: «Robert Maillart – Brückenschläge» vom November 1990 bis

Januar 1991 im Museum für Gestaltung in Zürich.

Autor des vorliegenden Buches ist David P. Billington, Professor für Ingenieurbau an der Princeton-Universität; und die Vereinigung amerikanischer Brückenbauingenieure will die Salginatobelbrücke von Maillart im Prättigau zum «World Monument» erklären. Billington kommt in seinem Buch zum Schluss, dass der Ingenieurbau, wie ihn auch Maillart verstand, zu einer von Architektur und Bildhauerei unabhängigen und doch parallelen Kunstform zu rechnen ist.

Maillarts zentrales Anliegen war demnach nicht nur die technisch und ökonomisch sinnvolle Realisation von Brückenbauwerken, sondern auch deren ästhetische Formgebung. Das macht den Brückenband heute, wo die meisten Brücken längst eingewachsen sind, zu einem optischen Vergnügen. Das Buch gibt somit Anregungen, nicht nur über die Schönheit von Ingenieurbauwerken nachzudenken, sondern diese auch einmal aufzusuchen. Der Schweizer Leser hat sie alle vor seiner Haustüre: in den Kantonen Graubünden, Bern, Zürich, St. Gallen usw. Für solche Entdeckungen ist der Band ein gediegener Führer!

Die Stadt ist eine Investition in die Zukunft

Städtebauliche und raumplanerische Ideen für eine alternative Siedlungsentwicklung anhand des Beispiels von Chur

The City is an Investment in our Future

An Alternative Approach for Urban Growth on the Example of Chur, Switzerland

Thomas Dalbert-Weiss und R. Geoffrey Ferrell
1990, Mappe im Format 33x24 cm mit 50 farbigen Gesamt- und Detailplänen auf 20 Tafeln. Textbroschüre, 40 Seiten mit Schwarzweissabbildungen. Texte in Deutsch und Englisch. Preis 68 Franken. Verlag Bündner Monatsblatt, Chur

Die Untersuchung, interessanterweise begründet in den USA, geht am Beispiel der Stadt Chur vom Ansatz her, die Stadt als Gesamtgebilde zu untersuchen und aus der Analyse heraus zu Vorschlägen in Fragen des Weiterbaus zu kommen.

Die Studie vermittelt Aussagen, vor allem zu Fragen der Dezentralisierung, einer gezielten Nutzungsdurchmischung und Verdichtung, der Qualität des öffentlichen Raumes, der Förderung der kleinteiligen Bebauungs-

struktur und der konzeptionellen Erarbeitung eines Vorschlages für eine neue Nutzungs- und Ausnutzungsplanung.

Sie trägt aber auch zur Bewusstmachung der gefährdeten Umwelt- und Lebensqualität der Städte bei. «Der zunehmende und auf die Dauer verheerende Druck der mobilen Freizeitgesellschaft auf die Landschaft hängt mehr oder weniger direkt mit der sinkenden Lebensqualität der Städte zusammen. Hier muss denn auch eine «Kausaltherapie» der damit verbundenen Probleme und Konflikte beginnen» (Hans Weiss, Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz und -pflege).

Das Konzept der Studie hat seine Wurzeln in den traditionellen Formen der Quartiere und Dörfer und basiert in erster Linie auf der Vitalität, d.h. auf der Neubelebung des städtischen Quartiers. Die Stadt als föderalistisches Gebilde kann nur mit gesunden Mitgliedern – den Quartieren – funktionieren. Ein verfeinerter Quartierplanungsprozess, mit dem vermehrt auf spezifische örtliche Gegebenheiten eingegangen werden kann, und eine klare wechselseitige Beziehung zwischen privatem und öffentlichem Raum ermöglichen eine sparsamere Ausnutzung des vorhandenen Bodens. Zudem wird der Quartierbewohner bei dieser kleinteiligen Planung stärker in den Entwicklungsprozess miteinbezogen.

Shakespeares Land

Eine Reise durch Mittelengland, fotografiert von Walter Mayr, mit einem Text von Ludwig Harig

56 Seiten mit 28 vierfarbigen Abbildungen, Format 21,3x28,5 cm, bezogener Pappband, DM 24.80

Ellert & Richter Verlag, Hamburg

Shakespeares Land: Das sind die sanften, grünen Bodenwellen mit Heckenwäldern und Herrenhäusern, Schafherden und Schlössern der Grafschaft Warwick in Mittelengland. Der Schriftsteller Ludwig Harig besuchte Stratford-upon-Avon, besichtigte Landsitze und Museen, flanierete durch gepflegte Parks und an einsamen Kanälen. Die Aufzeichnungen dieser «Empfindsamen Reise» halten ganz persönliche Eindrücke fest und wollen – wie die stimmungsvollen Fotos von Walter Mayr – dem Leser die besondere Atmosphäre dieses Landstrichs näherbringen. Ein schönes und im besten Sinne unterhaltsames Buch, ein unbeschwerter «Rundgang» durch herrliche Anlagen wie Warwick Castle, Charlecote, Kenilworth Castle, Hidcote Manor usw. Nützlich: Dem Buch sind zwei Karten mitgegeben mit den Reiserouten, die geschildert sind.

Landschaftsentwicklung und Umweltforschung

Schriftenreihe des Fachbereiches
Landschaftsentwicklung der TU Berlin
Nr. 76 Extensive Dachbegrünung
Herausgegeben von Manfred Köhler
109 Seiten, Format A5, mit vielen Tabellen, Grafiken und anderen Schwarzweissabbildungen

Die Reihe «Landschaftsentwicklung und Umweltforschung» dient der Publikation von Ergebnissen und Materialien aus Forschung und Lehre im Fachbereich 14 der TU Berlin. Die Ergebnisse des Symposiums über «Extensive Dachbegrünung» der Technischen Universität Berlin am 19. Januar 1990, über die in der vorliegenden Schrift berichtet wird, ist insofern von grosser Aktualität, als in Berlin der «ökologische Stadtbau» als Punkt mit ins neue Regierungsprogramm aufgenommen worden ist und die Dachbegrünung als ein wesentliches Symbol des städtebaulichen Leitbildes gilt.